

Mehr Taxis – mehr Dienstleistungen

Das 24-Stunden-Angebot und die permanente Verfügbarkeit von Taxis am Bahnhof kommen bei der Romanshornener Bevölkerung gut an. Die seit der Einführung des neuen Taxi-Regimes deutlich zuverlässiger gewordenen Dienstleistungen werden von Ferienreisenden, Heimkehrenden, Geschäftsleuten und vor allem auch von älteren Menschen immer öfters in Anspruch genommen.

Wer mit dem Zug in Romanshorn ankommt, braucht sich keine Sorgen um die Weiterreise mehr zu machen. Denn seit die Stadt auf letzten Sommer ein neues Taxi-Regime eingeführt hat und die Taxi-standplätze jedem Unternehmen mit einer gültigen Jahresvignette offen stehen, haben Einheimische und Gäste rund um die Uhr Möglichkeiten für einen Transport bis vor ihre Haustüre.

Vertrauen aufbauen

«Unsere Dienstleistungen werden von Tag zu Tag bekannter», sagt René Koch, Geschäftsführer der Taxi Mohr AG. Vertrauen aufzubauen, brauche aber Zeit, betont der Mann, der seit bald 40 Jahren im Taxi-Gewerbe tätig ist und seit letztem Mai auch zwei fixe Standplätze in der Hafenstadt hat. «Die bessere Verfügbarkeit unserer Taxi-Dienste kommt sehr gut an», bestätigt auch



Bei Ferienrückkehrern sind Taxi-Dienstleistungen besonders beliebt.

der Inhaber von Funk-Taxi, Urs Fiechter. Taxis gab es in Romanshorn schon länger. «Weil wir aber bis im letzten Jahr nur ein Auto vor Ort stationiert hatten, kam es immer wieder einmal zu längeren Wartezeiten. Durch das Anfordern von auswärtigen Fahrzeugen sind für die Kundschaft dann leider auch entsprechend höhere Gebühren angefallen», blickt Urs Fiechter zurück. Das ist Vergangenheit. Denn mit den fünf aktu-

ell in Romanshorn stationierten Autos können die drei Anbieter nun problemlos einen umfassenden und zuverlässigen 24-Stunden-Service abdecken.

Umfassender Service

Genutzt werden die Transportdienste von ganz unterschiedlichen Zielgruppen. Be-

Fortsetzung auf Seite 3

«Vorwärts!»
Jeannette Tobler, Romanshorn

am 28.02.2016
JA

Ersatzneubau
Weitenzelg
Romanshorn

sex
romanshorn
salm-sach

Valentinstag
Blumen schenken macht Freude

RUTISHAUSER
gartenbau
gärtnerei & floristik
Bachstrasse 4 8580 Amriswil
071 411 27 47
www.rutishauser-gartenbau.ch

RESTAURANT HAFEN



ROMANSHORN



Sie sind eingeladen!

Geniessen Sie Ihren Besuch im Restaurant HAFEN
mit 25 % Rabatt auf Speisen und Getränke!

Gültig vom 1. bis 29. Februar 2016 immer montags bis donnerstags ab 17.00 Uhr



Reservieren Sie Ihren Platz gleich heute!



Restaurant Hafen Romanshorn, Friedrichshafnerstrasse 55, 8590 Romanshorn

Reservationen +41 71 466 78 48, www.restauranthafen.ch

Gemeinden & Parteien

Fortsetzung von Seite 1

sonders beliebt sind Taxi-Fahrten bei Ferienreisenden, die sich zum Bahnhof oder nach Hause führen lassen. «Ein willkommener Service», freut sich die Dame, die eine lange Flugreise hinter sich hat und kurz nach 21 Uhr mit dem Intercity in der Hafenstadt eintrifft. Bequem lässt sie sich das Gepäck vom Taxi-Chauffeur abnehmen und wird bei winterlichen Temperaturen bis vor ihre Haustüre begleitet. Die gut zehn Franken nimmt die Frau gerne auf sich. Beliebt sind

Taxi-Serviceleistungen aber auch bei älteren Leuten, die sich zum Arzt, zur Therapie, für Besuche in der Region, ins Spital oder zum Einkaufen fahren lassen. «Dass wir volle Einkaufstaschen bis in den dritten Stock hinauftragen, ist keine Seltenheit.» Auf dem Land gehöre das zur Dienstleistung. «Wir erhalten dafür auch viel Lob», sind sich die Taxi-Betreiber, die trotz positiver Entwicklung aber noch mehr Kundschaft brauchen könnten, einig. ●

Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Regeln gelten auch im Winter

Wenngleich über die Winterzeit deutlich weniger Betrieb auf den Romanshorer Parkanlagen herrscht, sind Hundehalter angehalten, die Geschäfte ihrer Vierbeiner vorschriftsgemäss zu entsorgen und ihre Tiere an der Leine zu führen.

Sich in den Romanshorer Parkanlagen zu bewegen und an warmen Tagen auf Wiesen zu entspannen, ist Erholung pur. Die Freude wird getrübt, wenn liegen gebliebener Hundekot für eine unliebsame Überraschung sorgt. Leider mehren sich die Reklamationen betreffend Verunreinigung von Parkanlagen, Rabatten, Fusswegen, Quartierstrassen, Trottoirs und Spielplätzen durch Hundekot.

Hundehalter sind auch im Winter angehalten, die Geschäfte ihrer Vierbeiner in den Abfallbehältern zu entsorgen. Die Entsorgungsbeutel können bei den jeweiligen Sammelbehältern wie auch beim Einwohneramt der Stadt Romanshorn unentgeltlich bezogen werden. Liegen gelassener Hundekot ist nicht nur unästhetisch, sondern auch sehr unhygienisch. Ebenso gilt auf den Parkanlagen auch im Winter die Leinenpflicht. Die Stadt Romanshorn dankt allen Hundehalterinnen und Hundehaltern für das Einhalten der Regeln. ●

Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Wir gratulieren

Am Sonntag, 14. Februar 2016, darf **Anton Koller** an der Obstgartenstrasse 3 in Romanshorn seinen **90. Geburtstag** feiern.

Der Montag, 15. Februar 2016, ist für **Klara Oppliger-Aeschlimann** an der Alleestrasse 31 in Romanshorn ein ganz spezieller Tag. Die drittälteste Romanshorerin darf an diesem Tag die Gratulationen zu ihrem **100. Geburtstag** entgegennehmen.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft.

Stadtrat Romanshorn



Interessante Maturaarbeiten

Die Kanti lädt zu 108 Präsentationen ein.

Weiter auf Seite 7



Bewegung aus purer Freude

HPZ-Schülerinnen und -Schüler tanzen bei jedem Wetter im Freien.

Weiter auf Seite 10



Barracudas-Herren I im Hoch

Noch ein Sieg bis zum Aufstieg.

Weiter auf Seite 11

Gemeinden & Parteien

Seiten 1 bis 5, 7 bis 8

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 8 bis 12

Publireportagen

Seite 12

Leserbriefe

Seiten 6, 11 bis 14

Impressum

Herausgeberin Stadt Romanshorn

Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Erscheint jeden Freitag

Gratis in alle Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement für auswärts in der Schweiz Wohnhafte: Fr. 100.–.

Abo-Bestellungen und Mutationen

Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

Beiträge bis Dienstag 8 Uhr

Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 39, seeblick@romanshorn.ch.

Inserate bis Montag 14 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@strobele.ch



«Gemeinsam sind wir stark. Wir müssen verbinden anstatt trennen. Das Tessin darf nicht abgekoppelt werden. Ich sage Ja zum Sanierungstunnel am Gotthard.»

Diana Gutjahr,
Kantonsrätin SVP,
Amriswil

gotthard-tunnel-ja.ch



Thurgauer Komitee
«Gotthard Tunnel sicher JA»,
www.thurgauerkomitee.ch

volleyamriswil

**Samstag,
13. Februar 2016**

17 Uhr, Amriswil

**Sonntag
14. Februar 2016**

16 Uhr, Amriswil
Sporthalle Tellenfeld

Meisterschaft NLA (Sa)
Cup Halbfinale (So)

Volley Amriswil–

**Biogas
Volley Näfels**

Festwirtschaft

www.volleyamriswil.ch

Regierungsratswahlen vom 28. Februar 2016

KnillStark wieder in den Regierungsrat

monika-knill.ch
jakob-stark.ch



Gemeinsam mit Carmen Haag, CVP • Cornelia Komposch, SP
Walter Schönholzer, FDP

HAFENSTADT  ROMANSHORN

STADTGESPRÄCH

HOCHHÄUSER UND HÖHERE HÄUSER

Urbane Skyline oder bauliche Akzente?

Mittwoch, 17. Februar 2016, 19.30 Uhr, Aula Rebsamen

Gesprächsrunde mit:

Erol Doguoglu, dipl. Arch. ETH, Kantonsbaumeister

Ruedi Elser, dipl. Arch. ETH, Denkmalpfleger

Matthias Wehrli, Raumplaner

Markus Fischer, Stadtrat, Ressort Ortsplanung und Baurecht

Nina Stieger, Stadtentwicklerin

David H. Bon, Stadtpräsident, Moderation

Bringen Sie sich ein. Sie sind herzlich eingeladen!

Faszinierende Klänge und barocke Schätze

Am Konzert «Corno da caccia», am 21. Februar um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Romanshorn, sind faszinierende Klänge, barocke Schätze und seltene Kombinationen zu hören.

Corno da caccia, Waldhorn und Orgel im Konzert: Lassen Sie sich von den Klängen mit Prof. Urban Walser (Waldhorn) und Dr. Alexander Koschel (Orgel) faszinieren. Entdecken Sie barocke Schätze mit Werken von Quantz, Pachelbel, J. S. Bach, Telemann, Böhm und Graun.

Bekannte Interpreten

Prof. Urban Walser studierte bei Roger Delmotte, dem legendären Solotrompeter der Pariser Oper und Professor am CNR in Versailles, und erwarb dort das Lehr- und Solistendiplom. Seine solistischen Schwerpunkte sind im klassischen Repertoire wie auch zeitgenössisch in der Besetzung Trompete mit Orgel. Zahlreiche Uraufführungen neuer Werke zeugen von seinem Engagement, wie auch ausgedehnte Konzertreisen in verschiedenste Länder. Er war während 33 Jahren Solotrompeter des Collegium Musicum Basel und spielt in führenden Ensembles für alte Musik. Eine seiner Spezialitäten ist die Pflege der Literatur für Corno da caccia, das hohe Horn der Frühklassik und des Spätbarocks. Sein Diskografie umfasst verschiedenste Facetten der Trompete;

eine Einspielung von Händels «Messias» bei Cambridge Records auf Barocktrompete erhielt höchste Auszeichnungen. Er ist als Leiter der «Basler Bachtrompeter» tätig. Bis vor zwei Jahren unterrichtete Urban Walser an der Musik-Akademie Basel Trompete und Kammermusik und ist regelmässig Gastdozent an verschiedenen europäischen Instituten der Musikausbildung.

Dr. Alexander Koschel legte mit einem umfassendes Musikstudium, der Teilnahme und Lehrtätigkeit bei verschiedenen Meisterkursen die Grundlagen für seine ausgedehnte Konzerttätigkeit und musikwissenschaftlichen Veröffentlichungen. Er ist Gründer und war bis 2005 Präsident des Ladegast-Kollegiums e. V., das sich für die Erhaltung historischer Orgeln einsetzt. Zudem wirkt Alexander Koschel als Autor einer umfangreichen Publikation über die Orgelbauerfamilie Ladegast.

Freier Eintritt

Zum Konzert am 21. Februar, 17 Uhr, in der evangelischen Kirche Romanshorn sind Sie herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, Kollekte. ●

*Evangelische Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach,
Oliver Kopeinig, Kirchenmusiker*

SP-Vorstand unterstützt Alban Imeri

Der Vorstand der SP Romanshorn hat sich an seiner letzten Sitzung mit der Ersatzwahl in die EBK vom 28. Februar befasst. Der BDP-Kandidat Alban Imeri stellte sich den Anwesenden vor und beantwortete deren Fragen.

Der 25-jährige Alban Imeri ist als mazedonischer Staatsbürger in der Schweiz geboren worden, ist hier aufgewachsen, hat hier die Schulen besucht und eine Lehre als Polymechaniker absolviert, ist bereits vor elf Jahren eingebürgert worden und besucht derzeit die ETH in Zürich. Der angehende Maschinenbauingenieur steht zu seiner ursprünglichen Kultur, aber er kennt und respektiert die

schweizerische Mentalität und hat schweizerische Werte verinnerlicht. Alban Imeri engagiert sich trotz anspruchsvollem Studium immer wieder in der Öffentlichkeit und hat sich so als zuverlässiger, konstruktiver Teamplayer einen Namen gemacht.

Schliesslich ist Alban Imeri auch als Schweizer mit ausländischen Wurzeln und als junge Person eine geeignete Ergänzung für die Einbürgerungskommission. Der Vorstand der SP empfiehlt ihn daher zur Wahl in die EBK. ●

SP Romanshorn, Aliye Gül

Naturbestattungen im Wald

Friedwälder gibt es im Kanton Thurgau schon seit vielen Jahren. Aufgrund des revidierten Gesundheitsgesetzes sind für Begräbnisstätten im Wald seitens der Standortgemeinde entsprechende Gebiete auszuscheiden, die auch einer forstrechtlichen Bewilligung bedürfen. Der Stadtrat Romanshorn hat anfangs Februar das Gebiet auf der Parzelle Nr. 1753 im Spitz für Naturbestattungen ausgeschieden. Sofern die FriedWald GmbH aus Mammern auch vom kantonalen Forstamt die Bewilligung erhält, kann die seit 2002 bestehende Ruhestätte im Romanshorner Wald weiter betrieben werden. Das Einverständnis der Waldkorporation Romanshorn-Uttwil als Grundeigentümerin liegt vor. Die entsprechende Dienstbarkeit ist seit 2002 im Grundbuch eingetragen. ●

Stadtrat Romanshorn

Baustelle Bodan im Bild

Wer die Baufortschritte auf der Baustelle «Bodan» live mitverfolgen will, ist mit dem Link auf die Homepage www.avisec.ch/webcams/romanshorn/ jederzeit aktuell informiert und mitten im Geschehen. ●

Stadt Romanshorn



FDP
Die Liberalen



Walter Schönholzer
in den Regierungsrat 28. Februar 2016

**Zupackend, positiv,
lösungsorientiert!**
So erlebe ich Walter
Schönholzer und deshalb
wähle ich ihn als neuen
Regierungsrat.

Daniel Eugster, Kantonsrat
Haustechnik-Unternehmer,
Freidorf

... aus Liebe zum Thurgau.

walter-schoenholzer.ch

Ja oder Nein zur Durchsetzungsinitiative

Im Abstimmungskampf werden Zahlen umhergeschleudert, welche die Leute verwirren. Deshalb versuche ich, die Zahlen zu relativieren und einen neuen Gesichtspunkt zur Durchsetzungsinitiative zu geben. Es ist richtig, dass wir in der heutigen Zeit weniger Morde haben als vor 100 Jahren, aber warum ist die Zahl kleiner als anno dazumal:

1. Wenn man das betrachten will, muss man auch die versuchten Tötungsdelikte dazuzählen (2014: 132).
2. Es gibt auch weniger Morde, weil unsere Sanität und Polizei viel besser und schneller ist als vor 100 Jahren (siehe Presse 2015).

Wenn man aber die Kriminalstatistik genauer anschaut, sieht man, dass 2014 von den Schweizern 47,41 % der Straftaten begangen wurden. Der Ausländeranteil liegt bei 52,59 % bei einer Einwohnerzahl von 8,2 Millionen, wovon 2,37 Mio. Ausländer sind. Es ist richtig, dass vor dem Gesetz alle gleich sind, aber wer das Gastrecht missbraucht, hat auch mit den Konsequenzen zu rechnen. Man muss auch bedenken, dass die Schweizer Einwohnerzahl rapide zunimmt. Man geht davon aus, dass bereits 2023 die 9 Millionenzahl erreicht wird, und nicht erst 2060. Die Initiative könnte auch den Ausländern, die friedlich unter uns leben, helfen, denn damit wird die Spreu vom Weizen getrennt. Sie würden nicht mehr länger durch kriminelle Landsleute in Verruf gebracht und profitieren ebenfalls von mehr Sicherheit. Zudem soll die Schweiz nicht ein Paradies für Kleinkriminelle werden, wie es zum Beispiel Deutschland schon ist. Da werden Diebstahl, sexuelle Nötigung usw. gar nicht

mehr verfolgt, weil die Polizei keine Kapazitäten mehr hat. Wenn man nicht etwas dagegen tut, werden Vorfälle, wie die Neujahrsnacht in Köln, auch bei uns stattfinden, denken wir nur an das Ereignis vor 2 Wochen in Arbon. Auch soll es nicht passieren, dass die Täter den Respekt vor unserer Polizei verlieren.

Und noch etwas: Viele Leute hören etwas und erzählen es anderen Mitbürgern weiter, zum Beispiel, dass man ausgewiesen wird, wenn man zu schnell Auto fährt oder einen Ladendiebstahl begeht. Dem ist nicht so:

1. Eine Ausschaffung der Täter ist bei schweren Delikten (wie z.B. Mord, Raub, Vergewaltigung usw.) zu vollziehen, unabhängig davon, ob ein Täter vorbestraft war oder nicht.
2. Eine Ausschaffung ist zudem vorgesehen bei Wiederholungstätern in Bezug auf Delikte, welche die öffentliche Ordnung und Sicherheit in besonderer Masse beeinträchtigen (z.B. einfache Körperverletzung, Bedrohung von Behörden usw.).

Im Weiteren soll Flüchtlingen der Asylstatus entzogen werden bei einer Straftat, und sie werden ausgewiesen. Der Entzug des Asyls ist bereits im geltenden Recht möglich, allerdings nicht zwingend (Art. 64 Abs. 1 Bst. d AsylG). Natürlich darf kein Flüchtling in ein Land abgeschoben werden, in dem er verfolgt wird. Ich bin überzeugt, dass Sie selber wissen, ob Sie ein Ja oder Nein zur Durchsetzungsinitiative in die Urne legen, denn die Durchsetzungsinitiative schafft Rechtssicherheit. ●

Silvan Mumenthaler, Romanshorn

Thurgau



SEGELTÖRN

Brechen Sie mit uns zu neuen Ufern auf.

Die **Kantonsschule Romanshorn** führt für ihre rund 650 Schulangehörigen eine eigene Mensa.

Für das Mensateam suchen wir auf **Mitte April 2016** eine/n

Mensamitarbeiter/in

Pensum 15 - 30%

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Mithilfe in der Abwaschküche
- Allgemeine Reinigungsarbeiten
- Einkassieren
- Mithilfe in weiteren Bereichen des Betriebes

Wir bieten Ihnen einen modern eingerichteten Arbeitsplatz und geregelte Arbeitszeiten, täglich von 12.30 bis ca. 15 Uhr. An Wochenenden und während der Schulferienzeiten ist die Mensa normalerweise geschlossen. Gelegentliche Einsätze am Abend oder an Wochenenden sind erwünscht. Die Stelle könnte auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.

Sie haben eine saubere und exakte Arbeitsweise. Sie sind zuverlässig und flexibel. Zudem verfügen Sie über gute Deutschkenntnisse.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto bis Montag, 22. Februar 2016, an:
Kantonsschule Romanshorn, Adrian Schenkel, Leiter Schulverwaltung,
T 058 345 58 64, Weitenzelgstrasse 12, Postfach 179,
8590 Romanshorn

Weitere interessante Stellen finden Sie unter www.stellen.tg.ch.

HAFENSTADT ROMANSHORN

BAUGESUCHE

Bauherrschaft

Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG,
St. Alban-Anlage 26, 4052 Basel

Bauvorhaben

Erstellung Abfall-Halbunterflurcontaineranlage

Bauparzelle

Gottfried-Keller-Strasse 3/5, Parzelle Nr. 695, Zone W3

Bauherrschaft/Grundeigentümer

Rothe Julia und Rainer, Feldeggstrasse 10, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben

Umbau Veranda in Zimmer, Verlegung Hauseingang/Treppenaufgang auf Ostseite

Bauparzelle

Hubhofgasse 5, Parzelle Nr. 877, Zone WG2 + Os

Planauflage

vom 12. Februar bis 2. März 2016
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

«Goldige Zeiten»

Die Kampagne 2016 macht mit dem Slogan «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken» unter anderem die Konzerninitiative zum Thema. Dabei geht es auch um die lebensfeindlichen Bedingungen, unter denen in den Ländern des Südens Gold abgebaut wird.

Die Fastenzeit oder Passionszeit, sieben Wochen vor Ostern, was hat das mit Gold zu tun? Auf den ersten Blick nichts. Aber die diesjährige Kampagne der Hilfswerke «Fastenopfer», «Brot für alle» und «Partner sein» beleuchtet die schwierigen Umstände der Menschen, die zum Beispiel in einer Goldmine in Peru Gold abbauen. Das hat nichts

mit uns zu tun? Doch: mit unseren Goldvrenelis, unserem Goldschmuck...

Verantwortung übernehmen

Wir können nichts tun? Doch: Unternehmen, die Gold abbauen lassen, können auch Verantwortung für angemessene Arbeitsbedingungen schaffen, auch ausserhalb der Schweiz. Damit dies von der freiwilligen Selbstverpflichtung auf eine Gesetzesebene gelangen kann, dafür macht sich die Konzerninitiative stark, die wir zusammen mit den Hilfswerken unterstützen. Sie ermutigt weltweit tätige Schweizer Konzerne, in angemessener Weise Verantwortung für die

Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter zu übernehmen, wie es hier bei uns ja schon üblich ist. Und im Handel kann man sogar auch schon fair gehandelte goldene Schmuckstücke erwerben.

Eröffnung am 14. Februar

Im ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne am 14. Februar, um 9.30 Uhr, in der evangelischen Kirche erfahren Sie mehr. Es wirken unter anderen Religionsschüler/innen und der Kinderchor «Diä pipsändä Chilämüs» mit. Eingeladen sind alle Altersgruppen! Anschliessend gibt es einen alkoholfreien Apéro.

Ein Programm mit den Anlässen, die meisten ökumenisch vorbereitet, auch mit der evangelisch-methodistischen Kirche, finden Sie auf einem Flyer, der zusammen mit den «Liebesbriefen an das Leben» an alle landeskirchlichen Haushalte in Romanshorn, Salmsach und kath. Uttwil verschickt wurde. Die Programme, die immer über die Kirchen hinaus Beachtung finden, liegen auch in den Kirchen aus und sind auf den Websites der Kirchen zu finden. ●

*Evangelische Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach,
Katholische Kirchgemeinde Romanshorn*

Die nächsten Anlässe:

- Ab sofort bis Ostern: Brotaktion der Bäcker
Sie können gegen einen Aufpreis von 50 Rappen ein «Brot zum Teilen» kaufen. Der Erlös kommt Projekten gegen Hunger zugute. Die Confiserie Köppel und die Bäckerei Kunz in Uttwil machen mit. Berücksichtigen Sie die Aktion, an der fast 700 Bäckereien teilnehmen.
- 13. Februar, 11.30 bis 14 Uhr: Suppentag im evangelischen Kirchgemeindehaus.
- 19. Februar, 19.30 Uhr: «Family business» – ein literarisch-musikalisches Programm mit Katharina Morello und Christian Noetzli im evangelischen Kirchgemeindehaus. Ab 18.30 Uhr sind Sie zu einem Fair-Trade-Apéro eingeladen und um 19 Uhr zu einem Kurzpodium über Entwicklungszusammenarbeit und Migration mit Kirchenratspräsident Wilfried Bühler, Regula Streckeisen, EVP; Vreni Rutishauser, Hilfswerk FH Schweiz; Ruedi Bertschi, Pfarrer.

Die Kanti lädt zu 108 Präsentationen ein

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Romanshorn stellen am Samstag, 20. Februar, von 7.50 bis 12.10 Uhr, sowie am Donnerstag, 25. Februar, von 19 bis 21.20 Uhr, ihre Abschlussarbeiten vor. Alle Präsentationen finden im Hauptgebäude der Kanti statt, sind öffentlich und dauern pro Person je 20 Minuten.

Im Laufe der letzten Monate haben sich die Schülerinnen und Schüler der obersten Klassen der gymnasialen Maturitätsschule und der Fachmittelschule mit einem individuell gewählten Thema intensiv befasst und ihre Abschlussarbeiten (Maturaarbeit oder Selbstständige Arbeit FMS) geschrieben. Als Höhepunkt dieses Prozesses präsentieren sie ihre Resultate vor Publikum.

Grosse Themenvielfalt

Die vielen spannenden Arbeiten decken verschiedene Fachgebiete und eine grosse Themenpalette ab. So setzte sich beispielsweise der Gymnasiast Carim Kallouz mit dem Islamischen Staat auseinander und erstellte «eine Analyse mit besonderem Augenmerk auf verschiedene Lösungsansätze». Philipp Gross wählte ebenfalls ein aktuelles Thema und betitelte seine Maturaarbeit mit «Verdingung im Thurgau und der heutige Umgang damit». Ebenfalls ein historisches Thema wählte die Fachmittelschülerin Julia Ludwig: «Todesstrafe in der modernen Schweiz ab 1848: Geschichte und aktuelle Diskussionen». Aber auch die «Internetsicherheit» beschäftigt, ein Thema, dem sich der Gymnasiast Dario Kellenberger angenommen hat.

Mit «Ab in den Lotussitz – Wie sich Yoga auf Körper und Geist auswirkt» beantwortet die Fachmittelschülerin Michelle Angehrn Fragen zur Wirkung von Yoga. Diese fünf Beispiele geben nur einen kleinen Vorgeschmack auf die gesamte Vielfalt. Die Titel aller Präsentationen können mit Präsentationsplan auf www.ksr.ch abgerufen oder beim Sekretariat der Kantonsschule Romanshorn angefordert werden: Telefon 058 345 58 58, ksr@tg.ch. An den Präsentationstagen liegt die Übersicht im Schulhaus auf. Die Kantonsschule Romanshorn freut sich darauf, viele Interessierte begrüßen zu dürfen. ●

*Kantonsschule Romanshorn,
Chantal Roth*

FDP am Puls – Stadtpunkt «Kornhaus»

Am 20. Februar ist das Kornhaus für Interessierte geöffnet.

Die FDP-Ortspartei lädt die Öffentlichkeit zur Besichtigung des Kornhauses (ehemals Massiv-Lagerhaus) am Hafen von Romanshorn ein. Weitere Informationen erhalten Sie im kommenden Seeblick. Die Veranstaltung findet am Samstag, 20. Februar, von 10 bis circa 11 Uhr statt. Treffpunkt: Kornhaus beim Fährhafen ●

Für den FDP Vorstand, Andreas Karolin

Kultur, Freizeit, Soziales

Beeindruckende Moderne

Die klangreich-Konzertreihe vermochte die Alte Kirche für einmal nicht zu füllen – nichtsdestotrotz ernteten Martina Schucan (links) und Stefan Wirth stehende Ovationen für ihre Darbietungen neuer klassischer Musik: Umrahmt von Beethovens späten Sonaten Nr. 4 und 5, spielten sie zwei Kompositionen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auf beeindruckende Weise brillierten sie mit Klavieretüden von György Ligeti und der Cellosolosonate von Bernd-Alois Zimmermann. ●

Markus Bösch



Peter Eugster in die Einbürgerungskommission

Die SVP Romanshorn schlägt Peter Eugster für die Ersatzwahl in die EBK vom 28. Februar 2016 vor. Peter Eugster ist aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit und seiner Menschenkenntnis ein Glücksfall für die Einbürgerungskommission.

Peter Eugster hat Jahrgang 1975 und ist in Salmsach aufgewachsen. Er ist verheiratet mit Monika und Vater von zwei Kindern im Alter von dreizehn und fünfzehn Jahren. Seit 1998 wohnt er in Holenstein, wo er aktives Mitglied der Dorfgemeinschaft ist. Peter Eugster ist für die SBB in Gossau und Romanshorn als Lokführer Cargo (RCP) tätig. «Ich stelle mich für die EBK zur Verfügung, weil ich durch meinen täglichen Kontakt bei der Arbeit viele verschiedene Nationen kennengelernt habe», meint Eugster, «es ist mir ein Anliegen, dieses Wissen in die EBK Romanshorn einzubringen.» Seine Freizeit gestaltet Eugster mit Ausflügen mit der Familie und spielt gerne Bowling. Peter ist ein gerad-



liniger Mensch, der auch zu seinem Wort steht – genau dies braucht auch die EBK Romanshorn. ●

SVP Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

«Frühlingsschiessen» in Hefenhofen-Dozwil

Die Schützengesellschaft Hefenhofen-Dozwil führt in diesem Jahr das 45. Gewehr- und Sturmgewehrschiessen durch.

Der Wettkampf steht wiederum Frauen und Männern, Jugendlichen und Junioren, Aktivschützen und Veteranen (Lizenz) offen. Angesprochen sind aber besonders die Teilnehmer der landesweiten Gruppenmeisterschaft. Auf dem Schiessplan stehen die

entsprechenden Programme für Sport- und Ordonnanzgewehre, die zum Auftakt des Trainings eine gute Standortbestimmung ermöglichen. Auf dem Hamisfeld zwischen Hefenhofen und Dozwil wird am 20., 21., 26., 27. und 28. Februar um Punkte und Gewinn geschossen. ●

*Schützengesellschaft Hefenhofen-Dozwil,
Fritz Britt*

Kultur, Freizeit, Soziales

Zusatzvorstellungen «Swing it Kids»

Die Vorstellung «Swing it Kids – der Film» von heute Freitag, 12. Februar, 20.15 Uhr, im Kino Roxy ist seit Tagen ausverkauft. Für die nachstehenden Zusatzvorstellungen sind noch Tickets verfügbar: Freitag, 12. Februar, 17.30 Uhr (mit Swing Kids live im Kino Roxy); Sonntag, 14. Februar, 17.30 Uhr, Don-

nerstag, 18. Februar, 20.15 Uhr (mit Swing Kids live im Kino Roxy), sowie Samstag, 20. Februar, 20.15 Uhr (mit Swing Kids live im Kino Roxy!). ●

Kino Roxy, Andrea Röst

Filmnachmittag «Von Gänsen und Plastik»

Am Mittwochnachmittag, 17. Februar, organisiert die Jugendgruppe Grüenschnäbel des Vogel- und Naturschutzes Romanshorn und Umgebung für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren einen Filmnachmittag.

Im ersten Film «Amy und die Wildgänse» von 14 bis 15.45 Uhr wird die 14-jährige Amy Alden nach dem Unfalltod ihrer in Neuseeland lebenden Mutter von ihrem Vater Thomas Alden nach Kanada auf dessen Farm geholt. Da sie jedoch fast keine emotionale Beziehung zu ihrem Vater hat, von dem sich die Mutter schon lange zuvor getrennt hatte, findet sie sich nur schwer in ihr vollkommen verändertes Leben und in die neue Umgebung ein. Auf ihren Streifzügen durch die Umgebung entdeckt Amy eines Tages in einem gerodeten Waldstück das verwaiste Gelege einer Kanadagans. Sie brütet die Eier in einer Schublade aus und zieht schliesslich 16 junge Gänse auf. Die Vögel, auf Amy geprägt, betrachten sie als Mutter und folgen ihr überall hin. Gänse folgen normalerweise ihren Eltern in das südliche Winterquartier und erlernen so das Fliegen und die richtige Route. Damit Amys Gän-

se das auch erlernen können, hat Amys Vater eine Idee. Nach einer Pause und einem kleinen Imbiss wird im zweiten Teil des Nachmittags (16.15 bis 17 Uhr) der Film «Plastic Planet» gezeigt. Mit kleinen Filmausschnitten erfahren wir, welche Gegenstände aus Plastik in unserer Wohnung oder in unserem Eigenheim vorhanden sind. Hast du dir auch schon Gedanken gemacht, ob es nicht auch mit weniger Verpackung geht? Muss jeder Gegenstand aus Plastik sein? Wie können wir heute Plastik einfach und ökologisch sinnvoll recyceln? Was gehört in den Kuh-Bag?

Anmeldungen bis 16. Februar

Der Filmnachmittag richtet sich an interessierte Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren. Der Anlass findet im Johannestreff der katholischen Kirche Romanshorn statt und ist kostenlos. Yasmine Dönni nimmt bis 16. Februar unter der Telefonnummer 071 461 15 30 oder 079 272 96 94 gerne Anmeldungen entgegen. ●

*Jugendgruppe Grüenschnäbel
des Vogel- und Naturschutzes
Romanshorn u. U.*

Romanshorn feiert Derby-Sieg gegen Arbon

Die Romanshorn 1.-Liga-Handballer gewinnen das Oberthurgauer Derby gegen den HC Arbon mit 26:24.

Sowohl Romanshorn als auch Arbon durften die Partie auf keinen Fall verlieren, wollten sie noch ein Wörtchen um den Ligaerhalt mitreden. Die Zuschauer in der Kantihalle bekamen von Beginn an ein ausgeglichenes Derby mit vielen Toren zu sehen. Allerdings machten die beiden Abwehrreihen den gegnerischen Offensiven das Toreschiessen auch leicht. Sowohl die 6:0-Deckung des HCR als auch die Arboner Verteidigung mit Manndeckung gegen Roganovic liessen die notwendige Kompaktheit vermissen. Mit einem gerechten 15:15 verabschiedeten sich die beiden Teams in die Kabinen.

In der zweiten Halbzeit flachte das Niveau ab. Immer wieder unterbrochen individuelle Fehler den Spielfluss. Die Partie lebte in erster Linie von Kampf, Spannung und Emotionen. Das Spiel hätte bis zum Schluss auf beide Seiten kippen können. Dass die Punkte am Ende doch in Romanshorn blieben, haben die Gastgeber vor allem auch ihrem Torhüter zu verdanken: Annen steigerte sich und verhalf mit seinen Paraden dem HCR zum viel umjubelten 26:24-Derbysieg. Etwas getrübt wird die Freude durch die Siege der direkten Konkurrenz im Abstiegskampf. Der Rückstand auf den Barrage-Platz beträgt damit noch immer sechs Punkte. ●

HC Romanshorn, Christian Müller



Filmprogramm

Swing it Kids – musikvirtuose Lebensfreude pur!

Freitag, 12. Februar, um 17.30 Uhr und Freitag, 12. Februar, um 20.15 Uhr – mit Swing Kids live im Kino Roxy! Sonntag, 14. Februar, um 17.30 Uhr, Donnerstag, 18. Februar, um 20.15 Uhr – mit Swing Kids live im Kino Roxy! Samstag, 20. Februar, um 20.15 Uhr – mit Swing Kids live im Kino Roxy! Von Fabian Kimoto mit Dai Kimoto und den Swing Kids
Dokumentarfilm | Schweiz 2015 | Dialekt | ab 10 Jahren | 81 Min.

Joy – Alles, nur das Gewöhnliche nicht

Samstag, 13. Februar, um 20.15 Uhr; von David O. Russell mit Jennifer Lawrence, Bradley Cooper und Robert De Niro
USA 2015 | Deutsch | ab 8 (12) Jahren | 124 Min.

Comme un avion – im Kajak davonfliegen

Dienstag, 16. Februar und Mittwoch, 24. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Bruno Podalydès mit Denis Podalydès, Sandrine Kiberlain, Agnès Jaoui
Frankreich 2015 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 12 Jahren | 105 Min.

Für eine schöne Welt – eine inspirierende Kunstbegegnung

Mittwoch, 17. Februar, um 20.15 Uhr; von Erich Langjahr mit Gottfried Honegger und Kurt Sigrist
Schweiz 2016 | Dialekt | ab 10 Jahren | 74 Min.

Der grosse Sommer – Mathias Gnädinger in seiner letzten Hauptrolle, als Schwingerkönig

Freitag, 19. Februar, und Samstag, 27. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Stefan Jäger mit Mathias Gnädinger, Loïc Sho Güntensperger, Monica Gubser, Sonja Riesen
Schweiz 2015 | Dialekt | ab 6 (8) Jahren | 100 Min.

Heidi – ist auf der geliebten Alp am glücklichsten

Sonntag, 21. Februar, um 15.00 Uhr; von Alain Gspöner mit Anuk Steffen, Bruno Ganz und Quirin Agrippi
Schweiz 2015 | Dialekt/Deutsch | ab 0 (6) Jahren | 111 Min.

Demnächst im Kino Roxy

«Brooklyn – Liebe in zwei Welten»

«Nichts passiert – verhängnisvolle Skiferien in den Schweizer Alpen»

«Suffragette – Taten statt Worte»

«Die Schwalbe – auf der Suche nach ihren Wurzeln» am 15./23. März 2016

«La buena vida – das gute Leben» am 10. März 2016

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Das HPZ macht sich bemerkbar – kreativ und etwas laut...

Seit einigen Monaten werden unsere Nachbarn an der Schulstrasse einmal wöchentlich durch laute Musik wachgerüttelt. Bei Sonne, Wind oder Regen treffen sich Gross und Klein zur «Frühtanzaktion».

Ursprüngliche Idee war das Einüben eines Hip-Hop-Tanzes für das Schulfest des Heilpädagogischen Zentrums im September. Nach dem Schulfest wollten einige kreative Teammitglieder das Tanzen nicht ganz sausen lassen, wählten eine andere Musik und übten mit Kindern und Erwachsenen eine neue Choreographie ein. Zwischendurch tanzten auch die 4.-Klässler aus dem Schulhaus Zelgli mit, welche unsere Turnhalle in den Frühlektionen benutzen. Mittlerweile hat sich der Anlass verselbstständigt: Jugendliche bringen die wirklich coole Musik mit und studieren eigene kleine Choreographien aus, die sie dann mit allen einüben.

Bewegung als Erfolgsrezept

Bewegung – sei es tanzend, mit Sport, im Wald, im Freien, mit Budo-Pädagogik, im



Skilager oder während einer Projektwoche – spielt an unserer Schule eine grosse Rolle. Beweglich sein und bleiben ist eine hilfreiche Strategie auf dem Weg zu mehr Gesundheit und Selbstständigkeit. Wir ma-

chen weiter so! Mehr Informationen finden sich unter: www.hpz-romanshorn.ch

HPZ Romanshorn,
Barbara Schwarzenbach

PIKES gewinnen gegen den EC Wil

Die PIKES EHC Oberthurgau beenden die Quali-Masterround mit einem klaren 7:3 (1:0 – 3:0 – 3:3) Auswärtserfolg gegen das neue Tabellenschlusslicht EC Wil. Trotz dieses Erfolges haben die Hechte das angestrebte Ziel, Play-off-Teilnahme nicht erreicht und werden die Abstiegsrunde bestreiten müssen.

Wenn man den PIKES im Spiel gegen den EC Wil diesmal eines nicht vorwerfen konnte, dann war dies die oftmals vermisste Effizienz. Gleich nach Spielbeginn waren es nämlich zunächst die Wiler, welche dem Spiel ihren Stempel aufdrückten und die PIKES immer wieder unter Druck setzten und in Verlegenheit brachten. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel dann der Führungstreffer für die Hechte durch Schläppi (14.), der zu diesem Zeitpunkt eher entgegen dem Spielverlauf war. Im Verlaufe des zweiten Drittels setzte sich dann auch die individuelle Klasse der Hechte immer mehr durch. Jetzt gelangen auch plötzlich schöne Spiel-



züge, und die Oberthurgauer erzielten weitere Tore durch Heid (28.), Zeller (30.) und Strasser (31.) zum Zwischenergebnis von 4:0 für die PIKES. Im letzten Drittel war es Zeller (45.), welcher das Score eröffnete und ein weiteres Tor für die Gäste vorlegte. Wenige Sekunden später fuhren die Wiler einen schnellen Angriff, welchen

Swart (45.) mit dem ersten Treffer für die Platzherren abschloss. Während einer Powerplayphase gelang es Heid (50.), den Vorsprung für die Hechte auszubauen. Es folgte dann noch eine verrückte Schlussphase. In der 59. Minute traf nämlich Mettler innerhalb von 32 Sekunden zweimal für den EC Wil und es stand plötzlich nur noch 6:3 für die Hechte. Die PIKES schienen mit ihren Gedanken bereits in der Kabine zu sein. Nachdem die Hechte jetzt auch noch in Unterzahl geraten waren, nahm Coach Henry sein Time-out und gab nochmals letzte Direktiven an seine Spieler. Gleichzeitig ersetzten die Wiler ihren Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler. In dieser Phase gelangte die Scheibe zu Strasser, welcher mit seinem Schuss in das leere Wiler Gehäuse für den letztlich doch verdienten 7:3-Endstand für die PIKES besorgt war.

PIKES EHC Oberthurgau,
Hansruedi Vonmoos

Chor ohne Grenzen – Musikschule Romanshorn

Die Musikschule Romanshorn gründet einen Projektchor unter dem Titel «Chor ohne Grenzen». Zum Mitsingen eingeladen sind Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge sowie Schweizerinnen und Schweizer aus Romanshorn und Umgebung.

Musik ist die Muttersprache des Menschen

Das gemeinsame Singen von Liedern unterschiedlicher Kulturen und Sprachen bringt Menschen einander näher. An den Chorproben werden sowohl deutsche Lieder als auch Musik aus anderen Kulturen gesungen und geprobt. Neben der Musik gibt es Raum zur Begegnung, zum Kennenlernen und Austausch unter den Mitwirkenden. Die Musikschule Romanshorn darf für das Chorprojekt

unter anderem auf die Unterstützung und Mithilfe des Solidaritätsnetzes Romanshorn zählen.

Keine Vorkenntnisse nötig

Der Projektchor wird geleitet von Alexa Vogel. Alexa Vogel ist Sängerin und Lehrperson an den Musikschulen Romanshorn und Arbon und der pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. «Es ist mir ein Anliegen, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Stimmen kennenlernen und zum Singen bringen können. Es spielt keine Rolle, wie jung oder alt man ist, woher man kommt und was für eine Geschichte man mitbringt. Alle haben die Chance verdient, ihr Leben mit Musik zu bereichern. Auch braucht es keine Vorkennt-

nisse», betont Chorleiterin Alexa. Der Chor findet 14-täglich am Donnerstag um 20 Uhr im Saal der Musikschule Romanshorn, Hafenstrasse 6, statt. Die Teilnahme am Chorprojekt ist kostenlos. Alle sind herzlich willkommen.

Kennenlern-Chorprobe

Am Donnerstag, 25. Februar, findet um 20 Uhr die erste Kennenlern-Chorprobe statt. Interessierte können sich per Mail an info.mkr@bluewin.ch oder mit dem Anmeldeformular bei der Musikschule Romanshorn für das Chorprojekt anmelden. ●

*Julia Kräuchi,
Schulleitung Musikschule Romanshorn*

Kultur, Freizeit, Soziales

Unihockey-Herren vor dem Aufstieg

Aus bisher 14 Spielen in dieser Saison resultierten 13 Siege. Mit diesem beeindruckenden Punktestand dominieren die Herren I der Barracudas derzeit eine Gruppe des 3.-Liga-Kleinfeld-Unihockeys.

Dass auch die Romanshorner um jeden Punkt kämpfen müssen, zeigte sich am vergangenen Wochenende in der ersten Partie gegen den Kantonsrivalen UHC Löwen Bürglen. Ein Match mit vielen Hochs und Tiefs auf beiden Seiten endete mit vielen Toren und einem relativ ausgeglichenen Endresultat von 12:11. Die Vorgabe des Coaches für das zweite Spiel war einfach: «Wieder gewinnen, weitere Punkte sammeln!» Dies wurde gegen den Tabellenletzten TSV Mörschwil Dragons II schliesslich zu einer einfachen Aufgabe. Die Barracu-



das-Herren gaben das Spieldiktat nie aus der Hand und gewannen mit 7:3. Mit nur einem Sieg aus den nächsten vier Spielen würden die Romanshorner bereits den vorzeitigen Aufstieg in die 2. Liga KF schaffen. Weitere Vereinsnews auf www.uhcbarracudas.ch ●

UHC Barracudas, Adin Stäheli

Leserbriefe

Verzögerungsinitiative

Seit März 2015 liegt das strenge Ausschaffungsgesetz bereit, das vom eidg. Parlament geschaffen wurde aufgrund des Volkswillens zur Ausschaffungsinitiative. Dieses Gesetz wäre bereits in Kraft, wenn nicht – ja eben, wenn nicht die Durchsetzungsinitiative das verhindern würde. Ohne die Zwängerei dieser Initiative könnte der Bund bereits härter ausschaffen, nämlich bis zur Grenze der Menschenrechtskonvention. Mit der Durchsetzungsinitiative will die SVP darüber hinausgehen, sie will den von der Schweiz unter-

schriebenen Menschenrechts-Vertrag einfach so nebenbei missachten. Glaubwürdigkeit zählt dabei offenbar nichts. Zudem übergeht diese Initiative die Kompetenzen unseres eidg. Parlamentes. Wozu wählen wir denn National- und Ständeräte, wenn sie in so wichtigen Fragen in Zukunft nichts mehr zu sagen haben sollen? Stimmen Sie Nein zur Durchsetzungsinitiative! ●

*Regula Streckeisen,
Präsidentin EVP TG, Romanshorn*

Kultur, Freizeit, Soziales

Unihockey-Schnuppertrainings in Arbon und Romanshorn

Der Verein Barracudas Unihockey lädt ab 16. Februar zu Schnuppertrainings für Knaben und Mädchen für die Jahrgänge 1999 bis 2006 (Arbon) sowie 1999 bis 2004 (Romanshorn) ein. Während der Schnuppertrainings gibt es einen Einblick in den Trainingsalltag. Interessierte dürfen einfach reinschauen. Weitere Informationen zu den Trainingszeiten finden Sie auf: www.uhcbarracudas.ch ●

UHC Barracudas, Adin Stäheli



Zur Wahl in die Einbürgerungskommission!

Ich gebe meine Stimme nur einer Person: mit schweizerischem Ursprung, mit einem Denken, das aus unserem Kulturkreis ist, einer, der mit unserem kirchlichen Gedankengut erzogen wurde, mit aktivem Mitmachen am Dorfgeschehen, mit seinem Know-how – auch aus andern Kulturen – fair und kritisch entscheidend. Aus diesen Gründen gebe ich meine Stimme einem pflichtbewussten Mitbürger. Ich kann ihnen als ehemaliges Mitglied der Kommission daher nur Peter Eugster empfehlen. ●

Bruno Bosshart, Romanshorn

Doppelt betroffen

Alles hat zwei Seiten: Einerseits benutzen wir gern die Annehmlichkeiten der modernen Errungenschaften, andererseits wehren wir uns gegen dadurch entstehende Nachteile: Bestimmte Arten, Energie zu produzieren – fossil und atomar –, führen uns das täglich vor Augen. Und die ständige mobile Erreichbarkeit genauso: In Romanshorn wehren sich Anwohner des Hochhauses an der Scheffelstrasse gegen den Ausbau der vorhandenen Mobilfunkantenne. Die über 500 Leute haben recht. Der Ausbau ist viel zu massiv. Die ohnehin schon vorhandene Belastung der Menschen wird dadurch noch mehr zunehmen. Auch wenn gesetzliche Grenzwerte scheinbar nicht überschritten werden, hätten betroffene Schulen und das Chinderhuus ebenfalls Zeichen setzen können – ganz grundsätzlich mit der Aufforderung, den Grenzwert zu überdenken und zu senken. Hier sind Politik, öffentliche Körperschaften und damit auch wir alle gefordert.

Die 509 Einsprecherinnen und Einsprecher ihrerseits haben aus Betroffenheit ihr Recht ausgeschöpft, sollten jetzt auch die zweite Seite der Medaille in Betracht ziehen: Jede und jeder von ihnen hat ein Handy und benutzt es auch. Wer sich also gegen diesen zu massiven Ausbau äussert, muss als Konsequenz den eigenen Handygebrauch massiv einschränken. So wie es die «IG Mobilfunk mit Mass» mit ihrem Namen nahelegt: Es braucht bei Weitem nicht jedes Telefongespräch, jede WhatsApp-Unterhaltung, jede Internetanfrage per Handy. Oder andersherum: Wer sein Handy täglich unzählige Male braucht, wirkt mit seiner Einsprache unglaubwürdig, zumindest inkonsequent.

PS. Die Mobilfunkantenne einfach anderswo aufzustellen, wäre St.-Florians-Politik. Darum sei es mit den Worten von Hansueli Stettler von der erwähnten IG gesagt: «So kann es nicht weitergehen.» ●

Markus Bösch, Grüne, Romanshorn

Auf zur vierten Kinderfasnacht

Zum vierten Mal organisieren Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission die Kinderfasnacht. Das Motto am Samstag, 13. Februar (14 bis 17 Uhr), im Jugendtreff an der Salmsacherstrasse lautet «Auf in den Wilden Westen». Auf fasnachtslustige Kinder wartet ein spannendes Programm mit Musik, Spiel und Spass. ●

Jugendkommission Romanshorn



Nach dem Umzug kommen Fasnachtslustige auch bei der Kinderfasnacht auf ihre Rechnung.

Kilos purzeln und Energie tanken mit cellRESET

«cellRESET ist wohl das effektivste Stoffwechselprogramm für die moderne Welt, welches einfach und unkompliziert in das tägliche Leben passt.» So fasst cellRESET-Founder Joachim Heberlein die vielen Vorzüge des Programms zusammen. Am Samstag, 20. Februar, findet in Romanshorn ein Informationsanlass statt.

Anwenderinnen und Anwender wissen es: cellRESET ist sehr einfach, sehr wirksam und überaus gesund. Die Ansätze: keine Shakes, sondern richtiges, gesundes Essen, eine Aktivierung der Prozesse im Körper, Verbesserung der Nährstoffaufnahme im Darm, Regulierung des Zucker-/Insulin-

Stoffwechsels und eine wirksame Entsäuerung und Entgiftung. Das Zellreinigungsprogramm cellRESET ist nicht nur für Leute geeignet, die Kilos purzeln lassen wollen, sondern für alle, die sich gerne wohlfühlen und gesund leben möchten. Machen Sie sich selbst ein Bild und besuchen Sie die cellRESET-Informationsveranstaltung am Samstag, 20. Februar, 10.00 Uhr, im Hotel Inseli in Romanshorn. Anmeldung und Fragen zum Programm: Marius Ettlinger, Telefon, SMS oder WhatsApp an 079 682 17 98, Mail an info@cellreset-schweiz.ch, Web: www.cellreset-schweiz.ch ●

Marius Ettlinger

Leserbriefe

Gabriela Senn ans Bezirksgericht

Das Amt als Laienrichterin ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und erfordert reiche Lebenserfahrung, die jenseits von Gesetzesbüchern das Fachwissen der Juristen ergänzt. Gabriela Senn steht mit beiden Beinen im Leben. Sie ist eine Frau mit klarer Urteilskraft, kann Situationen und Menschen gut einschätzen. Gabriela Senn ist es gewohnt, Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten zu treffen. In Diskussionen liegt ihr viel daran, gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden. Sie kann aufmerksam zuhören und gezielt nachfragen. Sie bildet sich ihre eigene Meinung und kann diese auch sachlich und mit Argumen-

ten vertreten. Bei der Aufgabe als Laienrichterin wird ihr all dies zugutekommen. Gabriela Senn übernimmt gerne Verantwortung, sei es im Beruf, als Mutter von vier Söhnen oder im sozialen Umfeld. Ich schätze besonders an ihr, dass man sich jederzeit auf sie verlassen kann und dass ihre Einschätzung immer auch eine menschliche Komponente hat. Wählen Sie Gabriela Senn als Laienrichterin ins Bezirksgericht Arbon. ●

Dr. Gerda Buhl, Präsidium CVP Romanshorn

Leserbriefe

«Füürö de Zeusli chunnt»

Dieses Kasperltheater hörten unsere Kinder «fürschi und hinderschi» und fieberten mit, ob es dem Kasperli gelingen wird, das Feuer beim Schöpfli von Frau Bollenmoser zu löschen und das «Negerli» zu retten. Wie der Zeusli immer wieder mit Zündhölzern spielen musste, wird auch mit der Durchsetzungsinitiative gezeuselt. Es ist einfach, gegen kriminelle Ausländer zu zeuseln. Wer möchte sich schon für solche Leute einsetzen, diese im Land behalten und in Kauf nehmen, dass es noch mehr Opfer gibt. Beim Brandsatz «Durchsetzungsinitiative» züngeln die Flammen aber bereits gefährlich an unserem Rechtsstaat.

Ein willkürlich zusammengestellter, endgültiger Strafenkatalog müsste in die Bundesverfassung aufgenommen werden, rechtsstaatliche Grundsätze wie die Verhältnismässigkeit würden nicht mehr gelten, das Gericht würde nicht mehr richten, sondern vollstrecken. Machen wir es wie der Kasperli, nehmen wir anstelle des Gartenschlauches den Stift, stimmen «Nein» bei der Durchsetzungsinitiative und verhindern damit gemeinsam einen gefährlichen Brand. Jede Nein-Stimme zählt. ●

Regula Fischer, Romanshorn

Leserbriefe

Leserbrief vom 5.2.2016: «Integration oder was?»

Sehr geehrter Herr Kausch
Sicherlich haben Sie für ihren Leserbrief zig positive Rückmeldungen bekommen. Klar, Sie liegen mit ihren Aussagen voll im Trend! Wie gut geht es uns doch, dass wir uns über Männer, die bis auf die Fersen bekleidete Badehosen tragen, aufregen können. Was für eine Bedrohung!!! Sie schreiben, ich habe nichts gegen andere Religionen, aber... Das geht für mich in die gleiche Richtung wie: «Ich habe nichts gegen Ausländer, aber...!»

Meinen Sie, es gelingt uns mit dieser Einstellung, ausländische Mitbürger bei der Integration zu unterstützen? Finden Sie es richtig, wenn Sie sich lustig machen mit der Bemerkung: «Zu guter Letzt erblickte ich noch zwei Personen in Taucheranzügen...!» Für mich ist das blanker Zynismus! Zu Ihrer Frage: «Könnten wir als Westeuropäer sehr knapp oder gar unbekleidet in einem moslemischen Land in einem öffentlichen Bad ins Wasser steigen?» Das ist für mich der bekannte «Äpfel mit Birnen»-Vergleich.

Müssen wir uns immer mit Ländern vergleichen, in denen wir gerade wegen ihrer intoleranten und oftmals auch unmenschlichen Strukturen und Gesetze niemals leben möchten?
Es wäre doch eine tolle Sache, wenn wir uns auf

unsere demokratischen, christlich-toleranten Werte besinnen würden. Sind wir doch dankbar in einem Land zu leben, in dem es uns sehr gut geht. Haben wir es nötig, auf alles Fremde paranoid zu reagieren?

Ich habe auch kein Rezept für eine gelungene Integration. Sich aber lustig machen über Menschen, die ihre Religion ausleben, finde ich beschämend.

Von Peter Scholl-Latour stammt folgendes Zitat. ... «Ich habe keine Angst vor einem missionarischen Islam, aber vor einer laschen Christenheit...»

Ja, und dafür sollen wir den muslimischen Gläubigen auch noch die Schuld geben? Integration wird nicht von heute auf morgen gelingen. Es wird vielleicht Generationen dauern. Dass wir uns aber je länger je mehr mit Menschen befassen müssen, die aus politischen und klimatischen Katastrophen ihre Heimatländer verlassen, ist nicht von der Hand zu weisen. Auch ich verlange von den Menschen, die bei uns ein besseres Leben suchen, ihren Beitrag zur Integration. Aber es gibt andere Werte, die uns wichtig sein sollten als eine religiöse Bekleidung! ●

*Heinz Hogrefe, Romanshorn
(gern ein Gutmensch)*

Leserbriefe

Mann mit hohem sozialem Engagement

Die Schweiz. Vereinigung der Gelähmten ist eine Selbsthilfeorganisation von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Wir schätzen seit nunmehr zwanzig Jahren die wertvolle, unentgeltliche Mitarbeit von Hanspeter Heeb, sei es als Mitglied des Vorstandes der Sektion Ostschweiz oder in seiner Zusammenarbeit für die schweizerische Vereinigung (ASPr-SVGPolio.ch). Bei ihm kann man sich auf Rat und Tat verlassen. Wir empfehlen ihn deshalb auch zur Wiederwahl als Bezirksrichter in Arbon. ●

*Urs Graf, Tübach,
Präsident Sektion Ostschweiz
der Schweizerischen Vereinigung der Gelähmten*

Leserbriefe

Gabi Senn, die Laienrichterin

Ich finde, Gabi Senn ist die richtige Person für das Laienrichteramt. Sie ist fair und gerecht, in der Sache differenziert und absolut verlässlich. Als Leiterin vom Chinderhuus Sunnehof habe ich mit Gabi Senn als dessen Präsidentin immer gut und gern zusammengearbeitet. Ihre vielseitigen Kompetenzen in menschlicher und fachlicher Hinsicht habe ich sehr geschätzt. Sie nimmt alle ihr übertragenen Aufgaben ernst und führt sie mit bestem Wissen und Gewissen sorgfältig und speditiv aus. Als Laienrichterin braucht es Empathie und gleichzeitig professionelle Distanz. Beides bringt Gabi Senn mit. Ich bin mir sicher, dass sie dieses Amt kompetent und engagiert ausführen wird. ●

Katja Leisi, Güttingen

Leserbriefe

Gabi Senn als Laienrichterin ans Bezirksgericht

Es ist toll, dass das Stimmvolk am 28. Februar eine echte Wahl für die Besetzung des Bezirksgerichts vornehmen kann! Noch viel erfreulicher ist die Tatsache, dass sich mit Gabi Senn eine Frau für dieses Amt zur Verfügung stellt, die mit beiden Beinen im Leben steht und an vielen Fronten Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln konnte. Durch ihren immensen Erfahrungsschatz in diesem Bereich bringt sie alles mit, um Entscheide mittragen und treffen zu können, denen eine fundierte Beurteilung zugrunde liegt. Wir kennen Gabi Senn als Frau, die sehr sorgfältig urteilt und Sachverhalte aus verschiedensten Blickwinkeln betrachten kann. Aus diesen Gründen wählen wir sie mit Überzeugung! ●

Hilde und Jürg Marolf, Romanshorn

Aus Überzeugung für Gabi Senn

Die Rechtsprechung am Bezirksgericht Arbon verdient es, dass die besten Leute in diesem Gremium vertreten sind. Ich habe Gabi Senn als kompetente und innovative Persönlichkeit kennen- und schätzen gelernt. Ihr vielfältiges Engagement in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Sport und Jugend ist beeindruckend. Als Managerin ihres Sohnes Nicolas hat die vierfache Familienmutter auch ihr Organisationstalent unter Beweis gestellt. Die Power-Frau aus Romanshorn ist sich gewohnt, Verantwortung zu übernehmen, packt unvoreingenommen auch schwierige Fälle an und verfügt über einen gesunden Menschenverstand. Ich wähle deshalb aus Überzeugung Gabi Senn als nebenamtliches Mitglied ans Bezirksgericht Arbon. ●

Patrick Hug, Kantonsrat, Arbon

Teufelsbrücke in der Schöl- lenen – der Teufel rächt sich unerbittlich im Jahr 2030!

Wir schreiben das Jahr 2030. Was kaum jemand für möglich gehalten hätte, ist eingetreten! Der im Jahre 1298 betrogene Teufel hat sich zurückgemeldet und sinnt erneut nach Rache! Weil er sich damals mit einem Geissbock begnügen musste, forderte er im Jahr 2016 eine 2. Gotthardröhre, um ein neues, ruhiges Zuhause in der neu gebauten Transit-Hölle am Gotthard zu finden. Hätte er damals im Jahr 2016 gewusst, dass sogar ihm als Teufel vom Gestank und Staub der rund 2 Millionen Lastwagen im Transitverkehr übel würde und dass er wegen des unerträglichen Lärms der Lastwagenlawine keinen Schlaf mehr finden würde, so hätte er am 28. Februar 2016 sicher NEIN zu diesem Geschenk gesagt. ●

Brigitte Hänni, Romanshorn

Gestank und Zerstörung

2 Mio. Lastwagen als Transit durch unser Land! Das kann mit dem Slogan «Sicherheit» nicht aufgewogen werden. Die Schweiz hat im Alleingang die NEAT erstellt, mit dem Ziel: Güter vermehrt auf die Bahn! Gotthard: 2. Röhre – Nein, danke! ●

Rico und Esther Bosshardt, Romanshorn

Daniel Wittwer ans Bezirksgericht

Ich kenne Daniel Wittwer schon viele Jahre und hatte mit ihm auch neben der politischen Arbeit zu tun. Dabei ist er immer durch Offenheit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit aufgefallen, wichtige Grundlagen, damit Vertrauen entstehen kann. Er hat neben seiner grossen Fachkompetenz ein hohes Mass an Empathie und kann auch aufgrund seiner Lebenserfahrung mit allen Bürgern und gesellschaftlichen Schichten verständlich kommunizieren. Er sieht und berücksichtigt das Umfeld und die Lebensumstände, in der eine Person lebt, lässt sich dadurch aber nicht einseitig beeinflussen. Genau diese Eigenschaften braucht es für ein Mandat als nebenamtlicher Richter, daher ist Daniel Wittwer mit seiner Bereitschaft, sich nun auch in diesem Bereich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, als Glücksfall zu bezeichnen.

Durch sein privates, berufliches und staatspolitisches Engagement erfüllt er nicht nur die Voraussetzungen für dieses Amt, nein, er ist geradezu prädestiniert dafür! Er vereint das juristische Verständnis innerhalb eines Prozesses in unserem Rechtsstaat mit seinem wachen und sehr gesunden Menschenverstand. Damit werden sowohl die Interessen der Betroffenen als auch die unserer Rechtsprechung vertreten.

Deshalb wähle ich Daniel Wittwer als nebenamtlichen Richter ans Bezirksgericht Arbon. Schenken auch Sie Daniel Wittwer Ihr Vertrauen, und wählen Sie ihn am 28. Februar – er wird Ihr Vertrauen ganz bestimmt rechtfertigen! ●

Daniel Frischknecht, Romanshorn

3 Tunnels am Gotthard sind genug

Der Gotthard ist ein beliebter Korridor, um vom Norden nach Süden und umgekehrt zu gelangen; denn er ist im ganzen Alpenbogen eine der kürzesten Verbindungen. Das geht zurück bis vor die Gründung der Eidgenossenschaft. Weil aber inzwischen immer mehr Güter verschoben werden und die technischen Möglichkeiten des Tunnelbaus gegeben sind, wurde diese Achse immer wichtiger (Gotthard Eisenbahntunnel 1882, Gotthard Strassentunnel 1980, Neat-Basistunnel, dieses Jahr noch eröffnet). Und so ist es naheliegend, weitere Löcher in den Berg zu schlagen, um angeblich die Verkehrsflut bewältigen zu können. Wo ist die Grenze des Zumutbaren?

zum Schutz der Alpen die Güter vermehrt auf die Bahn verladen werden sollten. Genau dieses Postulat wird der Neat-Basistunnel erfüllen können. Eine zusätzliche Röhre, welche dann vorwiegend von Lastwagen befahren wird und ähnliche Zustände wie am Brenner verursachen würde, soll nun gebaut werden mit Geld, das wir dringend andernorts brauchen; denn die Strassenengpässe liegen nicht am Gotthard, sondern in den Agglomerationen.

Allein schon deswegen ist für mich klar, was ich am 28. Februar abstimmen werde: Nein zu einem zweiten Strassentunnel! ●

Dem gegenüber aber steht die vom Volk angenommene Alpeninitiative, welche verlangt, dass

Walter Kradolfer, EVP Romanshorn-Salmsach

Gotthard und Heiratssteuer: Scheinargumente

Am Gotthard brauche es zwecks Sanierung des Strassentunnels eine zweite Röhre, es gehe um die Verkehrssicherheit, sagen all die besorgten Leute in den Inseraten. Natürlich, noch so gerne, aber beginnen wir mit der Unfallverhütung dort, wo die meisten Unfälle passieren, wo das Verkehrsaufkommen am grössten ist: in den städtischen Agglomerationen. Beispielsweise in Wallisellen mit einem Tagesverkehr von 144'000 und nicht am Gotthard mit gerade mal 17'000 Fahrzeugen. Die Befürworter der Heiratsstrafen-Initiative klagen, dass 80'000 (sehr gut verdienende) Ehepaare gegenüber Konkubinatspaaren benachteiligt seien. Stimmt, aber die Benachteiligten machen nur 5% aus; 1,6 Millionen Paare schweizweit profitieren nämlich von der jetzigen Regelung oder haben mindestens keinen Nachteil. Warum soll man ausgerechnet den Bestsituierten Steuergeschenke machen?

che es auch, weil sonst die Tessiner völlig abgekoppelt wären von der Restschweiz. Rührend diese Fürsorge. Aber wird da nicht einiges unterschlagen? Es gibt nämlich zusätzlich zur NEAT noch andere Verbindungen ins Tessin, und der Autotunnel bliebe zur Hauptreisezeit ohnehin offen. Die Heiratsstrafe gehöre beseitigt, das habe das Bundesgericht bereits 1984 gefordert. Auch das stimmt; aber den wenigen Betroffenen tuts kaum weh, in die Bundesfinanzen reissts aber ein Milliardenloch. Kommt dazu, dass ein vorgestriker Ehebegriff so nebenbei in der Bundesverfassung verankert werden soll.

Also: Nein zur zweiten Gotthardröhre und Nein zur Abschaffung der «Heiratsstrafe». Wir verlieren dabei überhaupt nichts, sparen aber viel Geld und gewinnen Zeit, um bessere Lösungen zu finden. ●

Ruedi Meier, Romanshorn

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorne Agenda

12. bis 19. Februar 2016

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 9.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr
Während der Schulferien immer samstags
von 10.00–12.00 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Sozialer Flohmarkt: Sternenstrasse 3,

Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992)

Öffnungszeiten nach Vereinbarung,
Tel. 071 463 18 11, Atelier-Galerie Demarmels,
Amriswilerstrasse 44, 8590 Romanshorn

Freitag, 12. Februar

– 17.00–19.00 Uhr, Tag der offenen Tür, Schulanlage Weitenzelg, Sekundarschulgemeinde
– 17.30 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy
– 19.30 Uhr, Teenie, Jugendraum, B'hofstr. 48, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy
– 20.30–23.30 Uhr, Yumi Ito Quartett, Panem Friday Night Musik
– 21.00–00.00 Uhr, Sportsnight, Turnhalle Reckholdern, Jugendtreff Neon Romanshorn

Samstag, 13. Februar

– 14.00–17.00 Uhr, Kinderfasnacht, Jugendtreff Neon, Jungwacht Blauring, Romanshorn
– 17.30 Uhr, Gottesdienst mit «Dä pipsändä Chilämüs», kath. Pfarrkirche Romanshorn, kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.15 Uhr, Joy, Kino Roxy

Sonntag, 14. Februar

– 9.30 Uhr, ökum. FaGoDi zur Eröffnung der Fastenzeit, evang. Kirche Romanshorn, evang. und kath. Kirche Romanshorn
– 16.30–18.00 Uhr, Handballclub Romanshorn, Kantihalle, HCR
– 17.30 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy

Dienstag, 16. Februar

– 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim Romanshorn, kath. Pfarrei Romanshorn
– 19.30 Uhr, Fago – fascht alles goht, evang. Kirchgemeinde dehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Mittwoch, 17. Februar

– 19.00 Uhr, Öffentlicher Spielabend für Erwachsene, Allee-str. 43, 8590 Romanshorn, Ludothek Romanshorn
– 19.30 Uhr, Männerpalaver, evang. Kirchgemeinde dehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 19.30 Uhr, Stadtgespräch «Hochhäuser – Höhere Häuser» – Urbane Skyline oder bauliche Akzente? Referate und Gesprächsrunde, Aula Rebsamen, Stadt Romanshorn
– 20.15 Uhr, Für eine schöne Welt, Kino Roxy

Donnerstag, 18. Februar

– 14.00–17.00 Uhr, Besichtigung Haus Holenstein, Romanshorn, Klub der Älteren
– 20.15 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy

Freitag, 19. Februar

– 19.00 Uhr, 8up, Jugendraum, B'hofstr. 48, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorne Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.

HAFENSTADT  ROMANSHORN



Freitag, 12. Februar: 19.30 Uhr Teenie

Samstag, 13. Februar: 11.30 Uhr Suppentag mit Projektvorstellung, KGH.

Sonntag, 14. Februar: 09.30 Uhr ökum. Gottesdienst mit Abendmahl in Romanshorn zur Eröffnung der BfA- und Fastenopfer-Kampagne. Pfrn. M. Brendler; Pastoralassistentin T. Tribull; V. Arn; Diakon H. Bär, Schüler/innen der 1. Sek., die «Piepsändä Chilemüs», Ltg. J. Himmelberger. Anschl. Apéro.

Mittwoch, 17. Februar: 17.15 Uhr Meditation.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support**, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i. A., in Romanshorn hat noch einige freie Termine, inkl. Hausbesuche.

www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96

Pflegehelferin SRK bietet **Betreuung und Haushaltshilfe für eine Seniorin** an. 3–6 Std. pro Tag (Mo–Fr). Mobile 077 422 15 72

Kilos purzeln mit cellRESET! No Shakes!

Wir essen richtig, aktivieren den Stoffwechsel, holen uns die Energie zurück! Marius Ettlinger, 079 682 17 98.
www.cellreset-schweiz.ch. Mach mit!

Endlich sind sie wieder da... die **heissgeliebten Fässler-Salat-Herzen**, ab sofort in unserem Gemüseshop an der Hotterdingerstrasse in Romanshorn. Dienstag–Samstag 8.30–11.30 Uhr, Freitagnachmittag 13.30–17.00 Uhr. **www.faessleralate.ch**

ETTlinger COACHING – ROMANSHORN

Veränderungen erfolgreich angehen
www.mentalfrisch.ch
Gruppen- und Einzelcoaching
Fon 078 773 37 97

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–
«Entlaufen, Gefunden Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen	Gratis

Gabriela Senn

als nebenamtliches Mitglied
ans Bezirksgericht

Mit der nötigen
Lebenserfahrung



**Wählerinnen und Wähler aus dem Bezirk
Arbon danken Ihnen für die Stimme**

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

**Die persönliche Beratung
und den Service vor Ort
schätze ich sehr.**

Ludwig Bauer, Romanshorn

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

Bezirksgerichtswahlen **Bezirk Arbon**

28. Februar 2016



bisher Suppleant,
NEU als Bezirksrichter
im Nebenamt

bisher
als Berufsrichterin

NEU
als Suppleantin

Ralph
Brunner

Mirjam
Trinkler

Daniela
Di Nicola-Lindenmann

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



**«Kompetenz bringt
Mehrertrag.»**

Peter Grau, Zihlschlacht.

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 446 50 50 www.fleischmann.ch info@fleischmann.ch

Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 6b
Postfach 302
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 72 61
Telefax 071 463 72 62
E-Mail info@bachmann-fc.ch
www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2015 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich
füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie
Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2015
- Pensionsplanung – mit 62 in Pension –
Kapital oder Rente beim BVG?
- Vorsorgeauftrag
- Testament, Erbschaftsberatung

STAHEL

so fährt man



Garage Stahel AG | www.garagestahel.ch

Oberraach | Kreuzlingen | Weinfelden | Amriswil

Tel. 071 414 47 47